

## **Haushaltsrede 2023 der CDU-Fraktion im Gemeinderat, gehalten vom CDU-Fraktionsvorsitzenden Axel Wermke anlässlich der Verabschiedung des Haushaltsplanes der Gemeinde Ubstadt-Weiher am 24. Januar 2023**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Mitarbeitende in der Gemeindeverwaltung,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Corona-Problematik mit vielen Einschränkungen liegt wohl weitgehend hinter uns, sie brachte zusätzliche Aufgaben, Ausgaben und geringere Einnahmen, von den sonstigen Belastungen ganz zu schweigen.

Nun scheinen doch „normale“ Zeiten einzukehren, Veranstaltungen sind wieder möglich und so trafen wir uns kürzlich auch nach 2-jähriger Pause zum Neujahrsempfang und dürfen heute endlich ohne Einschränkungen im Sitzungssaal tagen.

Jetzt aber plagen uns andere Sorgen, der Krieg in der Ukraine stellt uns als Gemeinde wie Einzelpersonen vor neue Herausforderungen. Ich nenne hier nur die gestiegenen Lebenshaltungskosten inkl. der Erhöhung der Energiekosten, aber auch die Unterbringung und Betreuung von Kriegsflüchtlingen.

Es wurde uns ein Haushaltsentwurf vorgelegt, - in einer Gemeinderatsklausur Ende November ausführlich dargelegt und besprochen-, der für das bereits angelaufene Jahr mit Augenmaß geplant ist und die notwendigen Ausgabenbereiche benennt, wobei hier bereits ein Großteil der Ausgaben durch Personalkosten, Gebäudeunterhaltung, Abgaben an den Kreis usw. festliegt.

Wir können in erster Linie über Investitionsmaßnahmen entscheiden und uns den Anforderungen stellen, die die angespannte Allgemeinlage wie Haushaltslage berücksichtigt.

Ich möchte in diesem Jahr in der Stellungnahme, die ich namens der CDU-Fraktion hier abgebe, weniger mit Zahlen arbeiten, haben wir diese doch ausführlich in der Haushaltseinbringung im Dezember vernommen, und werden sie wohl auch zum Teil in den nachfolgenden Haushaltsreden hören.

Schon an dieser Stelle möchte ich aber Dank an die Verwaltung aussprechen, zum einen, dass es, trotz einiger Ausfälle durch Krankheit, möglich war, auch im vergangenen Jahr Entscheidungen des Gemeinderats so gut und sorgfältig vorzubereiten und mit Fakten und Daten zu untermauern, dass immer die Entscheidungen leicht fielen und meistens ja auch mit großer Mehrheit oder gar einstimmig hier im Gremium getroffen werden konnten.

Zum anderen Dank dafür, dass unsre Bürgerinnen und Bürger immer Ansprechpartner in allen Bereichen im Rathaus finden konnten, dass also das offene Miteinander, auf das wir alle in Ubstadt-Weiher so großen Wert legen, trotz mancher Hindernisse weiter gepflegt werden konnte.

Ein weiterer Dank besonders an Bürgermeister Löffler, Hauptamtsleiterin Schmidt und Kämmerer Friedel für die gute Zusammenarbeit und ihre objektive Beratung in den Fraktionssitzungen.

Lassen Sie mich nun zu einzelnen Aspekten der Haushaltsplanung kommen.

Ubstadt-Weiher legt Wert darauf eine **familienfreundliche Gemeinde** zu sein. Dazu tragen unsere Kindergärten bei, die von der Gemeinde in erheblichem Umfang finanziell mitgetragen werden. Wir unterstützen notwendige Sanierungsmaßnahmen mit rund 376 T€ und die gemeindliche Mitfinanzierung der allgemeinen Kosten steigt in 2023 nur um knapp 1 %. Aber hier bedarf es nicht nur eines Neubaus im Ortsteil Zeutern, da dort die vorhandenen Kapazitäten erschöpft sind, sondern auch der Umsetzung einer immer wieder angefragten „Waldkindergartengruppe“. Dazu sind Mittel im Haushalt vorgesehen.

Dazu tragen die Kernzeitbetreuung ebenso wie die Kleinkindbetreuung in der TIGER-Gruppe bei und die Möglichkeiten der Kinderbetreuung durch Tageseltern. Dazu tragen unsere Schulen bei. Das notwendige Erweiterungs- und Umbauvorhaben am Schulzentrum Ubstadt hat immense finanzielle Ausgaben mit sich gebracht, wir freuen uns, wenn wohl bis Ende des Jahres die Klassen wieder in den eigentlichen Schulgebäuden untergebracht sind und in 2024 dann die Außenanlagen fertiggestellt werden können.

Wir hoffen auf eine weitere gute Versorgung mit Lehrkräften- dafür ist das Land zuständig- sehen aber Defizite in der Betreuung durch die Schulsozialarbeit, denn die vorhandene Stelle reicht u.E. bei weitem nicht aus, um die immens gestiegenen Beratungsfälle abarbeiten zu können.

Corona-Folgen z.B. durch digitalen Unterricht, die als Betreuung von ukrainischen Kindern, familiäre Probleme u.v.m. machen eine Erhöhung des gemeindlichen Stelleneinsatzes unumgänglich. Ich verweise in diesem Zusammenhang auch auf den Bericht unserer Sozialarbeiterin Frau Daubmann Ende letzten Jahres und die Tatsache, dass die Betreuung durch Schulsozialarbeit in fast allen Gemeinden weitaus bessere Quoten aufweist.

**So bitten wir die Verwaltung sehr dringend, hier eine Stellenerweiterung anzugehen und Überlegungen uns vorzutragen, wie diese finanziell abgesichert werden kann.**

Weiter im Bereich **Infrastruktur**

Wir haben eine fast optimale Anbindung durch den ÖPNV, um die uns viele andere Gemeinden beneiden. Hier allerdings entstehen auch finanzielle Verpflichtungen, im HH- Jahr 2023 wird die Defizitbeteiligung hier um 136.000 € steigen, insgesamt aber sicher gut angelegtes Geld, zumal auch unter dem Aspekt, den Individualverkehr durch dieses gute Verbindungsangebot und damit auch die Umweltbelastung zu reduzieren, ein Beitrag für den Klimaschutz.

Wir begrüßen in dem Zusammenhang auch die Absicht, die E-Mobilität durch Erstellen weiterer Ladesäulen voranzubringen.

Wer sich in unserer Gemeinde wohlfühlen will, muss in vielen anderen Lebensbereichen gut versorgt werden. Zum Beispiel im Blick auf ärztliche Betreuung. Hier Vorsorge zu treffen, hat sich die Verwaltung als wichtige Aufgabe vorgenommen. Auch die Lebensmittelversorgung gerade auch innerorts liegt uns allen sehr am Herzen, besonders, was den Ortsteil Zeutern betrifft.

Wir werden nicht nachlassen, uns dafür einzusetzen, dass in diesem Bereich Möglichkeiten geschaffen werden, vielleicht auch in einer Form, die bisher noch nicht näher ins Auge gefasst wurde.

Mit Kräften unterstützen wir alle Anstrengungen, die Breitbandversorgung zu verbessern und den Glasfaserausbau voranzutreiben, was auch den Gewerbetreibenden zu Gute kommt.

Lassen Sie mich ein weiteres Problem darstellen, das uns herausfordert - und zwar **die Wohnungssituation**. Das Angebot von, vor allem auch bezahlbarem Wohnraum deckt bei weitem nicht den Bedarf. Hier haben wir bereits früher Überlegungen angeregt, eventuell eine gemeindeeigene Wohnungsbaugesellschaft zu gründen, was sicherlich mit erheblichen personellen wie finanziellen Aufwendungen verbunden wäre. Aber vielleicht könnte uns dies auch in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden gelingen.

Auch müssen wir weiter mit großem Einsatz versuchen, leerstehenden Wohnraum in die Bewirtschaftung zu bringen. Das kann zudem eine Belebung der Ortskerne mit sich bringen.

Am Beispiel der Überlegungen zum Areal Engel in der Ubstadter Ortsmitte zeigt sich zum einen, dass es hier attraktive Möglichkeiten gibt, zum anderen aber auch, dass die **Bürgerbeteiligung**, die konsequent alle gemeindlichen Bauvorhaben begleitet, sich deutlich in den Veränderungen der Planung als positiv erwiesen hat, ebenso wie etwa bei den Planungen zur Ortsmitte in Weiher oder zu den geplanten Neubaugebieten in Weiher und Ubstadt.

Die Landessanierungsprogramme begleiten manche Vorhaben impulsgebend und mitfinanzierend.

Und auch, was den Bereich um das alte Feuerwehrhaus in Zeutern betrifft, suchen wir weiter nach attraktiven Lösungen, nachdem bisherige Überlegungen und Interessenbekundungen leider nicht zum Erfolg führten.

Die **Parkraumsituation** wird in diesem Jahr genauer in Augenschein genommen und soll optimal geregelt werden, auch bspw. durch Kurzparkzonen. Eine „**Parkleitplanung**“ wird beschlossen werden müssen.

Wer mit offenen Augen in den Ortsstraßen aller Ortsteile unterwegs ist, wird verstehen, dass Regelungen notwendig und sinnvoll sind, besonders wenn man bedenkt, mit welchen Problemen Rettungsfahrzeuge, aber in gleicher Weise der Busverkehr und die Entsorgungsfahrzeuge zu kämpfen haben. Im Brandfall ist ein Durchkommen der Feuerwehr dringend sicher zu stellen, daher stehen wir auch aus diesem Grund unter Handlungsdruck.

Die von uns angeregte Schaffung der Stelle eines gemeindlichen Vollzugsbeamten war sicherlich ein richtiger Schritt, doch nicht der einzige, um den ruhenden wie fließenden Verkehr in die richtigen Bahnen zu lenken.

Hier sei angemerkt, dass wir erfreut über weitere, vorgesehene Querungshilfen und barrierefreie Bushaltestellen sind, ebenso über den Radwegausbau, auch wenn hier nicht alle Wünsche werden befriedigt werden können.

Ein großes Bedürfnis ist es meiner Fraktion, sich für die Schaffung **eines weiteren Pflegeheimes**, bevorzugt im Ortsteil Weiher, einzusetzen, nachdem Bemühungen in dieser Richtung und schon konkrete Planungen und Überlegungen leider gescheitert sind. Der Bedarf ist eindeutig gegeben und fordert uns auf, mit aller Kraft uns für die Verwirklichung eines solchen Vorhabens einzusetzen.

Lassen Sie mich übergehen in den Bereich **Ökologie und Klimaschutz**, Themen, die uns alle bewegen und zu Reaktionen auffordern.

Die Schaffung von **Photovoltaikanlagen** auf gemeindeeigenen Gebäuden wie dem Ubstadter Pflegeheim, bei der Kläranlage oder der Schule in Stettfeld wird angegangen und es sind dafür erhebliche Mittel im Haushalt eingestellt. Die finanzielle Unterstützung von z.B. Balkonsolaranlagen halten wir für nicht sinnvoll, da die Entlastung durch die verminderten Energiekosten die Anschaffung allein schon sinnvoll erscheinen lässt.

Wir freuen uns, dass – wie auch beim Besuch des Landrats am vergangenen Donnerstag zu erfahren war-, Chancen für den Bau einer großen Solaranlage auf einer Freifläche bestehen, ähnlich, doch größer als die vorhandene neben der Bahnstrecke.

Wir freuen uns, dass immer mehr Hauseigentümer Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie installieren lassen und damit die Bemühungen der Politik und der Gemeinde unterstützen.

Wir regen an, Überlegungen anzustellen, ob es möglich ist z.B. in Neubaugebieten eine sogenannte **Quartierenergieversorgung** einzurichten in Form einer zentralen Wärmeversorgung, das betrifft auch größere gemeindliche Immobilien wie etwa das Schulzentrum in Ubstadt samt Hallen. Dazu ist es notwendig, einen **Wärmeplan** zu erarbeiten, der zukunftsfähige Konzepte vorlegt. Dabei ist zu prüfen, ob Grundstückseigentümern nicht ein freiwilliger Anschluss an solche größere Objekte angeboten werden kann.

Sehr sorgfältig müssen wir die Schaffung weiterer Gewerbeflächen und Wohngebiete angehen, der **Flächenverbrauch** ist genau zu bedenken, die Sanierung der Ortskernbereiche kann hier notwendigen Bedarf sicherlich teilweise decken.

Ein besonderes Augenmerk muss auf unserer **Kläranlage** liegen, um sie **ökologisch auf dem neuesten Stand** zu halten. Auch ist es notwendig, Anwesen im Außenbereich, die bisher nicht an das Abwassernetz angeschlossen sind, in das Entsorgungsnetz einzubeziehen.

Über kleinere Vorhaben, wie etwa die Umgestaltung von Pflasterflächen, durch Bepflanzung, oder die sogenannte Streifenmahd zum Schutz der Insekten freuen wir uns, ebenso über Initiativen wie schon in der Vergangenheit, Vorgärten im Sinne des Arten- und Pflanzenschutzes zu gestalten.

Bevor ich auf die Eigenbetriebe eingehe, ein paar Bemerkungen zu einzelnen Projekten und Objekten und Kostenpunkten des vorgelegten HH-Entwurfs:

Im Blick auf den **Brandschutz** in und bei öffentlichen Gebäuden ist erfreulich festzustellen, dass Arbeiten im Rathaus hier fortgeschritten sind, allerdings fehlt nach wie vor die Fluchttreppe und wir hoffen, dass deren Verwirklichung baldigst in Angriff genommen wird.

Der **Starkregen- und Hochwasserschutz** ist ein vorrangiges Anliegen, wir begrüßen weitere Schritte zur Verwirklichung, auch, um Sicherheit für die Grundstücke im Hochwasserbereich und deren Überplanung zu erreichen.

Wir sind dankbar für den Einsatz so vieler ehrenamtlich Tätiger in der **Asylanten- und Flüchtlingsbetreuung** und begrüßen die Überlegungen im Bereich Waldmühle in der ehemaligen Diskothek Räume zu schaffen für Hausaufgabenbetreuung, Kleiderkammer und ähnliches. Erfreut vernahmen wir beim Besuch des Landrats, dass der Landkreis hier Möglichkeiten zur Unterstützung sieht.

Das **Feuerwehrhaus in Weiher** entspricht nicht mehr den geforderten Normen. Zusammen mit den Gremien der Feuerwehr werden in diesem Jahr Konzepte erarbeitet, wie man auf die Notwendigkeit eines Neubaus reagieren kann.

Der Haushalt weist Mittel aus für die Ausrüstung unserer Feuerwehren, trotz notwendiger Sparmaßnahmen unterstützen wir das sehr, ebenso wie die Anschaffungen für den Bauhof, die dazu dienen werden, ausgemusterte Dinge zu ersetzen und damit zu ermöglichen, dass der Bauhof seine vielfältigen Aufgaben bewältigen kann.

Vorgesehen und finanziert ist **die Anschaffung von Notstromaggregaten**. Selbst vom großen Energieversorger EnBW gab es Hinweise auf eventuelle Versorgungsengpässe, die Kriegsfolgen in der Ukraine sind dafür nicht der einzige Grund. So muss es möglich sein, im Ernstfall mit Hilfe dieser Notversorgung zumindest in unseren Hallen ein Wärme- und Unterbringungsangebot nebst Versorgung anzubieten, das sind wir unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern schuldig.

Zwar stellen die **Personalkosten** im Haushalt einen kräftigen Ausgabenblock dar, und sie mussten erhöht werden, doch ist zu bedenken, dass diese Mehrausgaben bedingt sind zum einen durch tarifliche Steigerungen der Löhne und Gehälter, zum anderen durch staatlich neu geordnete Laufbahngruppierungen.

Wir geben sicherlich keinen Euro zu viel für Personal aus, sind wir doch der Meinung,- und dies haben wir schon seit Jahren betont, dass eine effiziente, bürgerfreundliche Verwaltung auch ausreichend und gut ausgebildete Mitarbeitende benötigt. Dabei ist zu bedenken, dass immer mehr Aufgaben auf die Verwaltungen zukommen, z.B. im Sozialbereich und durch immer mehr Verlagerung auf die Gemeindeebene.

Hier sei der Hinweis erlaubt, dass es auch für unsre Verwaltung sehr hilfreich wäre, wie für die Umsetzung von Klimazielen im Allgemeinen, wenn in dieser Republik zeitaufwändige Planungen und die daraus resultierenden Verfahren und Genehmigungswege endlich entbürokratisiert und damit erheblich beschleunigt würden.

Nun ein paar Bemerkungen zu den **Eigenbetrieben**:

- **Hardtsee:** Wir sind stolz auf diese attraktive Freizeitanlage, wissen, dass einige Investitionen zur Verbesserung notwendig sind und wir freuen uns auf die Weiterentwicklung des eingeführten, veränderten Kassensystems und dessen Ausbau. Die WLAN-Versorgung im Campingplatzbereich ist ebenso sinnvoll wie die digitale Verbindung zwischen den beiden Eintrittsbereichen. Die Errichtung einer E-Ladesäule ist, wie schon bemerkt, im Parkplatzbereich vorgesehen.

- **Pflegeheim Ubstadt:** die Entwicklung der Kreditabzahlung verläuft erfreulicherweise planmäßig. Eine mögliche Photovoltaikanlage begrüßen wir, wie ebenfalls an anderer Stelle ausgeführt.

- **Wasserversorgung:** Ausgaben sind immer notwendig für die Versorgung in Neubaugebieten und die Instandhaltung der Leitungswege. Dafür ist der Zweckverband zuständig, an dessen Ausgaben sich unsere Gemeinde mit den vertraglich festgelegten Kosten beteiligt.

- **Abwasserversorgung:** Hier gelten ähnliche Aussagen, notwendige Investitionen z.B. bei der Kläranlage, den Regenüberlaufbecken und den Anschluss von Außenbereichen sind deutlich nachvollziehbar, sie werden durch Kredite finanziert.

An der Stelle muss unsere Freude darüber vermerkt werden, dass in diesen Bereichen, wie auch bei anderen Gebühren keine Kostenerhöhungen in diesem Jahr für die Bürgerschaft entstehen.

### **Zum Schluss:**

Die uns dargelegten notwendigen Verschiebungen oder Kürzungen bei Investitionsmaßnahmen tragen wir mit, im Einzelnen möchte ich darauf nicht eingehen.

Der vorgelegte Haushalt beinhaltet, was notwendig, machbar und finanzierbar ist, manches Vorhaben wird kreditfinanziert werden müssen, doch bleiben wir mit der Gesamtverschuldung durchaus in einem erträglichen Rahmen und sehen in der mittelfristigen Finanzplanung vor, die Kredite weiter abzutragen.

Somit darf ich namens meiner Fraktion unsere Zustimmung zum Haushaltsentwurf mitteilen, bitte aber, unsere Anregungen ernsthaft in die Überlegungen mit einzubeziehen.

Danken darf ich an der Stelle all den Vereinen und Vereinigungen in unserer Gemeinde für ihr großartiges Engagement in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens und ihnen eine positive Entwicklung nach Coronajahren der Einschränkung wünschen.

Besonderen Dank darf ich unseren Hilfsorganisationen, manchmal auch als „Blau-licht“- Organisationen betitelt, aussprechen, den DRK- Ortsvereinen, unseren Abteilungen der Feuerwehr, der DLRG, aber auch der Polizei für die vielen unterstützten Einsätze im vergangenen Jahr, bei Impfzentren, Teststationen, Wasserwacht, Unfällen verschiedenster Art, Starkregen und Noteinsätzen besonders der Feuerwehr.

Ich danke Ihnen allen für Ihr geduldiges Zuhören und denke, wir können trotz aller Herausforderungen mit Optimismus in dieses Jahr und die Zukunft schauen.

Ihnen allen alles Gute!